

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

10.11.1809 (Nr. 179)



Freitag,

den 10. Nov. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — Kassel: Abreise des Königs — Remyten: Die Tyroler griechen zum Kreuz — Regensburg — Wien: Ueberficht vom Verluſte von Deſtreich — Truppenmärsche — London — Petersburg: Ruſſiſcher Kriegsbericht.

Deutschland.

Karlsruhe, vom 8. November.

Die Holländiſche Geſellſchaft der Naturkunde von Rotterdam, zu deren Protektor Sich Se. Majeſtät der König erklärten, hatte einen Preis für die beſte Beantwortung folgender Frage ausgeſetzt: „Da die von verſchiedenen Naturforſchern (Richmann, Ingenhouß, Rumford, Mager, Humboldt, Biot u. ſ. w.) angeſtellten Verſuche in Anſehung des verſchiedenen Vermögen der Körper die Wärme fortzuleiten ſo ſehr von einander abweichen, daß zuweilen widerſprechende Folgerungen daraus abgeleitet wurden, und es doch eine Sache von ſehr großer Wichtigkeit iſt, hierinn zu einem höhern Grad von Gewiſſheit zu gelangen, ſo wird gefragt: „Aus welchem Grunde ſind die über das Vermögen der Körper die Wärme fortzuleiten angeſtellten Verſuch ſo unſicher und widerſprechend; und welches iſt die ſicherſte und bequemſte Weiſe, die Größe dieſes fortleitenden Vermögen ſowohl bei feſten als flüſſigen Körpern auszumitteln?“ — Der hieſige Hofrath und Profeſſor C. W. Böckmann ſandte eine umſtändliche Abhandlung an jene Geſellſchaft, worinn er ſich nicht nur bemühte, jene Preisfrage zu beantworten, ſondern auch eine große Reihe von ihm angeſtellter neuer Verſuche, mit daraus berechneten Reſultaten und weitern Unterſuchungen mittheilte. In der Folge erhielt der Verfaſſer von einem der Direktoren und erſtem Sekretair Eikma die Nachricht,

„daß ſeiner Abhandlung, wegen der Menge wohlbedachter und ſehr wichtiger Verſuche über den befragten Gegenſtand, und der daraus hergeleiteten merkwürdigen Folgerungen, wodurch dieſe noch dunkle Lehre aufgeklärt wurde, in der allgemeinen jährlichen Verſammlung einſtimmig die große goldne Ehrenmedaille (30 Dukaten an Gold) zuerkannt ſei; daß zugleich beſchloſſen worden, um dieſe Arbeiten gemeinnütziger zu machen, ſolche ins Holländiſche zu überſetzen, und den Denkschriften der Geſellſchaft einzuverleihen u. ſ. w.“ — — Profeſſor Böckmann hat, außer verſchiedenen ehrenvollen Auszeichnungen von Seiten des Auslandes, vor einiger Zeit auch einen, von der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften von Göttingen ausgeſetzten Hauptpreis erhalten.

Kassel, vom 3. November.

Se. Maj. der König iſt geſtern Abends um 9 Uhr mit einem ſehr kleinen Gefolge abgereiſt, um ſich nach Fontainebleau zu ſeinem erhabenen Bruder, dem Kaiſer und König, zu begeben. Man hofft, die Abweſenheit Se. Maj. werde nicht von langer Dauer ſeyn. Ihre Majeſtät die Königin iſt nicht von Kassel abgereiſet.

Remyten, vom 4. November.

„Nach allen Berichten von den Tyroler Gränzen hat der Friede und der letzte Angriff auf Tirol den Geiſt des Aufrehs bezwungen, und die Inſurgenten benugen die allgemeine Verzeihung, und kehren ruhig in ihre Heimath

zurück, nachdem sie ihren Wohlstand einem fremden Interesse geopfert, und ihre Nachbarn ungeheuer beschädigt haben. Eine zahlreiche Deputation ist aus Innsbruck zu Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Baiern, und eine andere zum Vizekönig von Italien abgegangen. Bei der erstern soll sich auch der Sandwirth Hofler befinden, der, nach mehreren Nachrichten zu urtheilen, während seines kurzen Dekommando's des Kommandirens überfakt geworden ist. Die Handelsverbindung mit Italien durch Tirol, deren Unterbrechung den Tirolern selbst am nachtheiligsten wurde, dürfte demnächst wieder hergestellt seyn. An Herstellung der zertrümmerten Brücken und verammelten Straßen wird bereits gearbeitet u."

Regensburg, vom 4. November.

An den Festungswerken von Passau wird immer fortgearbeitet, indem der Kaiser Napoleon daselbst einige neue Werke angeordnet hat. Von der großen Armee marschiren 40 bis 45.000 Mann theils Franzosen, theils rheinische Bundesstruppen durch unsere Stadt an der Donau hinauf. Regensburg ist deswegen gegenwärtig sehr lebhaft.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 1. November.

Die Truppenmärsche nach Baiern sowohl als nach Italien hin sind sehr lebhaft; die Straßen sind mit Kanonen, Munitions- und Bagagewägen, mit Pontons und mit Mannschafte bedekt. Heute bricht die letzte Abtheilung des Dubinoff'schen Korps von hier auf, an seine Stelle rückt die erste Abtheilung des Korps des Herzog von Auerstädt ein, welches am 4. d. Mähren ganz geräumt haben wird. Zum Unterhalte der marschirenden Truppen werden nach St. Pölten täglich 50 Ochsen und 550 Eimer Wein, nebst andern Lebensmitteln und Fourage geliefert. — Der österreichische General-Quartiermeister, Feldmarschall-Lieutenant von Mayer, ist heute von hier nach Totis abgereist, wo sich der Kaiser Franz noch immer befindet. — Man hofft, Sr. Majestät dürfen bald nach erfolgter Räumung der Stadt wenigstens auf einige Zeit hieher kommen; in der kaiserl. Burg werden bereits Anstalten getroffen, alles Nöthige bis zum 27. d. wieder in brauchbaren Stand herzustellen. Gestern und heute brachen Abtheilungen der bürgerlichen Kavallerie nach Ungarn auf,

um die Kassen hieher zu eskortiren, damit die durch die Kriegsverhältnisse unterbrochenen Interessen und andere Zahlungen so geschwind als möglich wieder geleistet werden können.

Gegenwärtig werden hier in Bankzetteln für einen Louisd'or 31 Gulden 40 Kreuzer, für einen kaiserlichen oder ungarischen Dukaten 15 Gulden 38 Kreuzer, und für einen holländischen Dukaten 15 Gulden 48 Kreuzer bezahlt, und es hat alles Ansehen, daß unser Wechselkurs noch tiefer sinken werde.

In öffentlichen Blättern liest man folgende ungefähre Uebersicht des Verlusts der österreichischen Monarchie durch den Wiener Frieden:

Namen der Provinzen.	Flächeninhalt.	Einwohnerzahl.
Innkreis	41	125 500
Ungefähr die Hälfte des Hausrückkreises	43	94,000
Salzburg	171	196,000
Berchtoldsgaden	10	20,000
Von Kärnten der Wils- lacher Kreis	92	176,700
Herzogthum Krain	233	432,000
Friaul u der Görzer Kreis Gouvernement von Triest oder Istrien	67	124,000
Von Kroatien	80	200,000
Westgallizien und der Za- moscer Kreis in Ost- gallizien an das Her- zogthum Warschau	920	1,390,000
Von Ost-Gallizien an Rußland	240	400,000
	1,952	3 282,200

Der österreichische Kaiserstaat hat vor dem Kriege 11,132 Quadratm., u. 23,235,025 Einwohner; sein jetziger Verlust beträgt 1,952 Quadratmeilen und 3,182,200 Einwohner; folglich enthält noch die österreichische Monarchie 9,180 Quadratmeilen und 19,853,823 Einwohner.

E n g l a n d.

London, vom 20. Oktober.

Gestern kam Hr. Baker, Privatsekretär des Hrn. Adair

aus Konstantinopel hier an, und überbrachte die Ratifikation des mit der Pforte geschlossenen Traktats. Sir Hartford Jones hat einen Friedenstraktat mit Persien geschlossen — Nach Briefen aus Kadir vom 15. September hatte die engl. Armee ihr Hauptquartier zu Badajoz, und hielt Loban und Merida besetzt. Alle Korps der Armee von Extremadura standen in la Mancha. Die Armee von Gallizien Sebe in Ciudad Rodrigo erwartet. General Laygon stand zwei Stunden von Girona.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 14. Oktober.

Eine Beilage zu unser Hofzeitung enthält die weitern Nachrichten über die Kriegsoperationen der Moldauischen Armee, folgenden wesentlichen Inhalts:

In der Festung Giukowo sind 34 Stück Geschütz, 132 Fässer Pulver, 250 Bomben, 5800 Kanonenkugeln u. gefunden worden.

Nach dem Uebergange des Korps des General-Lieutenants Miloradowitsch über die Donau hatte am 30. August zwischen dem von ihm vorwärts detaschirten General-Major vom Donschen Truppenkorps, Slowaiskij 2, und den Vortruppen des Seraskiers Gogrew eine Aktion statt, worin die Türken bis hinter den Tschajanschen Wall vertrieben wurden, und 200 Mann an Todten, 41 an Gefangnen, 213 Pferde u. verloren. Ein Angriff, den die Türken am 19. August über die Donau auf unser Retrachement zu Isworilo machten, schlug fehl.

Der General-Lieutenant Graf von Langeron, sobald er die Nachricht erhielt, daß der in der kleinen Wallachey am Donau Ufer gelegene Ort Tschernezy von den Türken besetzt worden, ertheilte sogleich wegen der Wichtigkeit dieses Postens dem Generalmajor Isajew den Befehl, selbigen zu nehmen und den Feind über die Donau zu jagen, welches auch durch die dazu beorderten Truppen, worunter auch ein Bataillon Panduren war, in Ausführung gebracht wurde.

Der General-Lieutenant, Graf Langeron, rückte zu den weitern Unternehmungen gegen das unter der Festung Giurgi stehende türkische Lager am 27. August aus Falashtsch aus und lagerte sich in der Gegend von Fransin, 12 Werste von Giurgi. Den 29. des Morgens, beorderte er unter dem Kommando des Obersten Grelow 8

die Avantgarde zur Rekognosirung des Feindes. Die Türken kamen derselben, 2000 Mann stark, entgegen und griffen sie mit Ungestüm an; allein sie wurden geworfen und eine Fahne wurde ihnen abgenommen.

Gegen 11 Uhr Vormittags attackirten die Türken, nachdem sie noch 2000 Mann mit 6 Kanonen zur Verstärkung erhalten hatten, unser Avantgarde, und es gelang ihnen, ein Bataillon vom Labogaschen Regimente zu umzingeln, welches sich aber mit äußerster Unerschrockenheit vertheidigte und den Feind aufhielt.

Inzwischen ließ der General-Lieutenant, Graf Langeron, das Twersche Dragoner-Regiment und das Kaschburgische Musketier-Regiment mit 8 Stücken Batterie-Geschütz avanciren und führte sie auf die Flanke des Feindes. Nach einigen Schüssen aus dem Geschütz nahm der Feind die Flucht nach der Festung Giurgi.

Nach Ankunft des Korps des General-Lieutenants Miloradowitsch jenseits der Donau, theilte der Oberbefehlshaber die sämtlichen jenseits der Donau befindlichen Truppen in 3 Korps, wovon das erstere oder die rechte Flanke der General-Lieutenant Miloradowitsch, das zweite oder mittlere Korps der General-Lieutenant Platorow und das dritte oder die linke Flanke der General-Lieutenant Marlow kommandirte. Der Oberbefehlshaber ordnete die Bewegung aller dieser Truppen, so daß selbige zu einer und derselben Zeit bei dem Tschajanschen Wall ankamen.

Der Oberbefehlshaber befahl dem mittlern Korps, sich nach Kioflendgi in Bewegung zu setzen. In dieser Stadt befanden sich beinahe an 2000 Mann Türken, die sich in derselben gesetzt hatten und sich mit Hartnäckigkeit vertheidigten.

Die Stadt Kioflendgi ist von Natur sehr fest, da sie auf einer Halb-Insel des schwarzen Meers liegt, die durch einen Landstreich, der gegen 150 Faden in der Breite hat, mit dem festen Lande zusammenhängt und auch mit Wällen und Gräben umgeben ist; überdies besteht die Stadt ganz aus steinernen, noch mit steinernen Mauern umgebenen Gebäuden, so daß jedes Haus, deren sie gegen 500 zählt, eine eigne Festung bildet.

Der Oberbefehlshaber ließ in einem gar nicht weiten Abstände von dem Retrachement einige Batterien errichten, um mit Anbruch des folgenden Tages die Stadt aus dem Geschütz stark zu beschießen.

Da der Feind diese Anstalten sah, so sandte er am 30. August einen Parlamentär zu Unterhandlungen. Die Folge derselben war, daß die Stadt Kioflendgi sich desselben Tags, um 3 Uhr Nachmittags, in seine Truppen ergab.

Am 2. Sept. vereinigte sich der Dreifachbesitzer mit dem Korps des General-Lieutenant Miloradowitsch. Am 3. Sept. ließ er das mittlere Korps und das Korps des Gen. Lieut. Miloradowitsch auf verschiedenen Wegen vorwärts avanciren, mit dem Befehl, ihren Marsch so zu ordnen, daß den 4. die Avantgarde von dem Korps des Gen. Lieut. Platon Kasemat umgehe, um dadurch dem Feinde die Retirade nach Sulistria abzuschneiden und ihm die Mittel zu benehmen, daß er von dort weder Verstärkung noch Proviant erhalten könne, und dem Gen. Lieut. Miloradowitsch befahl er, ebenfalls vorwärts zu marschiren, damit der Feind dadurch umringt und von allen Seiten in einer und derselben Zeit angegriffen werde.

Vorgestern sind die Friedens-Ratifikationen mit Schweden ausgewechselt.

Carlsruhe. [Theater-Nachricht.] Sonntags, den 12. Nov.: *Arur*, König von Demus, eine große heroische Oper in 4 Aufzügen, Musik von Salieri.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Vor Kurzem ist der 60jährige gewisse Förster Schlenwein, von Dettlenheim, in dem herrschaftlichen Haardwald von einer Kugel und mehreren Schrotkugeln getroffen und seiner bei sich gehaltenen Doppelflinte und Uhr beraubt — gefunden worden.

Sämtliche Obrigkeiten und Behörden werden hiemit geziemend aufgefodert, jeden, welcher die nachbeschriebene Doppelflinte oder Uhr sehen läßt, sogleich gegen Befehl der Resien arretiren und hiervon auf der Stelle gefällige Nachricht hieher gelangen zu lassen.

Die besagte Flinte ist eine Doppelflinte mit 2 Schloßfesseln von mittlerer Höhe, Schloß und Kolben mit Stahl beschlagen, beim Herunterschrauben des einen Schloßes fällt ein Schloßer vom Schaft herunter, welcher jedesmal durch Befestigung des Schloßes wieder haltbar gemacht werden kann, mit einem braun ledernen Riemen.

Die Uhr ist von Silber, klein, von alt französischer Façon, mit dem Namen Henschel von Strassburg, mit einer stählernen Uhrkette und einem silbernen Wertschaft, worauf ein Hirsch gestochen ist.

Carlsruhe, den 7. Nov. 1809.

Großherzogl. Bad. Oberamt.

Carlsruhe. [Logis.] In bequemer Lage der Stadt sind für ledige Herren einige meublirte Zimmer mit Küche und Helzremis, auch Stallung für 3 Pferde, monatlich zu verlehnen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 46 zu erfahren.

Carlsruhe. [Reisewagen.] Ein beinahe ganz neuer Stadt- und Reisewagen ist zu verkaufen. Das Zeitungs-Komptoir No. 46 sagt wo?

Carlsruhe. [Logis.] In der Balbgasse, No. 72

im zweiten Stock, sind zwei meublirte Zimmer zu verlehnen und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist im nämlichen Stock zu erfahren.

Carlsruhe. [Logis.] In der Friedrichstraße No. 301 ist der obere Stock auf den 23. Januar 1810 zu verlehnen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Carlsruhe. [Mehwaaren.] Genin Marchal, von Mirecourt, benachrichtigt das geehrte Publikum, daß er einen Verlag von allen Gattungen Musikk-Instrumenten, als: Contrabaß, Violinen, Violoncellen u. s. w. Geigenbögen nach aller Verschiedenheit, Ceyren, Guitarren, kleinen und großen Serenetten, wie auch dergleichen mit Orgelspiel, Flöten, Clarinetten; ferner romanische und alle andere Gattungen Saiten verfertigt und verkauft. — Er reparirt auch Serenetten und andere Instrumente: unternimmt Verfertigung sowohl in das Ausland als in das Innere Frankreichs; hält hier feil auf der Messe in der Boutique No. 42, und logirt im Gasthaus zum schwarzen Bären.

Carlsruhe. [Mehwaaren.] Gebüder Model, welche zum erstenmal die Messe in der Boutique No. 40 beziehen, empfehlen sich in allen Sorten wollene, seidene moulinene u. leinene Waaren, versprechen die billigste Preise und geben viele Artikel unter dem Fabrikpreis, alle Farben Taffet und Double Florence zu 1 fl. 52 kr. der Staub.

Carlsruhe. [Anzeige.] Ich habe schon in hiesiger Zeitung vom 2. Jan d. J. No. 1. bekannt gemacht, daß laut eines Oberamtlichen Bescheides D. N. 1783. keine Handlung unter der Firma von Gebüder Model testiren kann, so lange mein mit derselben Mutter obwaltender Nichtestreit nicht entschieden ist; denn so lange Model Salomon Mayers Wittib und Erben nicht auseinander gesetzt sind, können auch deren Geschäfte nicht unter einem andern Namen geführt werden. Ich wiederhole dies nur zur Berichtigung der von Gebüder Model oben stehenden Anzeige.

S. Haber, Senior.

Durlach [Bäume zu verkaufen.] In hiesiger Großherzoglichen Landbaumschule befinden sich gegenwärtig 8 bis 900 Stück gesunde junge Zweigbäume zu Pyramiden, Kessel- und Cypresseform, sowohl Buchen als Aepfel und besonders schöne Pflanz in eilich und 20 Sorten feinem französischen Dast bestehend, vorräthig. Da man einen Abgang hierin wünscht, so wird dieses hier öffentlich bekannt gemacht mit dem Bedeuten, wenn sich Liebhaber finden, die eine Quantität zu 50 bis 100 Stück und darüber nehmen, solche um 2 kr. billiger bekommen als der gewöhnliche Tar zu 16 kr. ist. Täglich befindet sich jemand in obgedachter Baumschule bei der Untermühle nächst Durlach, daher können zu jeder Zeit solche Bäumchen gegen gleich baare Zahlung dort abgegeben werden.

Durlach, den 7. Nov. 1809.

Großherzogl. Landbaumschulverrechnung.

H. Dreßler.